

Love with obstacles

Von Momoko100

Kapitel 5: Ein Tag voller gemischten Gefühle

Usagi stürmte ins Crown.

"Es tut gut nicht zu spät zu sein." sagte sie lächelnd.

"Hallo Usagi. Wie geht es dir?" fragte Motoki belustigt.

"Super! Ich habe meine Uhr eine halbe Stunde vor gestellt und hab es vergessen, deswegen dachte ich noch bis kurz vor dem Crown, das ich wieder zu spät komme. Und dir?", fragte Usagi und kicherte über sich selbst.

"Auch." antwortete Motoki.

Mamoru war überrascht. So ein Mädchen wie Usagi hatte er vorher noch nie gesehen. Sie teilte ihre Gefühle mit jedem. So etwas könnte er nie.

"Oh, hallo Mamoru." begrüßte Usagi Mamoru der neben ihr saß.

"Seit wann kommst du auch so oft her?", fragte Usagi überrascht.

"Tag. Und das war schon immer so nur du hast mich früher nie bemerkt.", sagte er mit einem grinsen auf den Lippen. Usagi errötete und senkte ihren Kopf leicht. "Ohje. Wie peinlich.". Zu Usagis Glück kamen ihre Freundinnen gerade ins Crown.

"Hey!" begrüßte Usagi ihre besten Freundinnen.

"Also Minako, warum hast du uns herbestellt?" fragte Makoto neugierig.

"Ich brauche einen neuen Sport-BH und wollte nicht alleine gehen." gestand Minako.

"Einen was? Sprit-BH?" fragte Usagi mit einem Grinsen im Gesicht.

"Sport-BH du Genie" verbesserte Rei genervt.

"Klar in den kann man dann Benzin füllen." sagte Makoto belustigt.

"Wenn das Auto stehen bleibt hat man dann immer was dabei." fügte Minako noch kichernd hinzu. "Schon klar!" sagte Usagi gespielt beleidigt und schmolte. Die Mädchen gingen los. Nachdem Minako hatte, was sie wollte saßen sich die Mädchen noch in ihrem Lieblings Café.

"Ich muss euch etwas gestehen!" sagte Rei. Alle Augen wurden auf sie gerichtet.

"Ihr könnt euch doch noch an Mamoru erinnern, oder? Ich glaube ich habe mich in ihn verliebt." beichtete sie aufgeregt. Usagi kam es vor als würde ihr Herz stehen bleiben. Wenn Rei ihn will hatte sie erst recht keine Chance mehr. Rei hat bis jetzt jeden Typen bekommen. Egal ob sie wollte oder nicht. "Es ist wie immer. Ich kann mal wieder nichts sagen und Rei schnappt sich den Jungen." "Ich muss gehen." sagte Usagi. "Die Furuhatas kommen heute und ich bin schon eine halbe Stunde zu spät."

Sie verabschiedete sich von den anderen und ging. Am liebsten hätte sie sich jetzt die Augen ausgeheult, doch Usagi riss sich zusammen. Langsam schlenderte sie die Straßen zu sich nach Hause. Es stimmte, das sie die Furuhatas eine halbe Stunde warten lassen hat, das hatte sie sogar so geplant. Als Usagi zu Zuhause ankam war der Tisch schon gedeckt.

"Usagi zum Glück bist du da! Ich dachte schon dir wäre etwas passiert" sagte ihre Mutter erleichtert.

"Nö, wieso?" fragte Usagi.

"Die Furuhatas wollten doch heute kommen." erinnerte Ikuko ihre Tochter.

"Naja es ist nicht schlimm da sie wegen einem kranken Mitarbeiter nicht kommen konnten." fügte Kenji hinzu.

"Achso..." sagte Usagi mit ein wenig Enttäuschung in der Stimme.

Wütend dachte Usagi sich "Verdammt! Dabei habe ich Motoki extra noch gebeten auf jeden Fall zu kommen." Sie ballte ihre Hand zu einer Faust und ging aus dem Haus. Ihre Eltern sahen ihr noch erstaunt hinterher "Was sie wohl hat..." fragte Ikuko überrascht. "Das ist eben unsere Tochter... Verpeilt und undurchschaubar." sagte Kenji.

Usagi lief mit gesenkten Kopf durch die Straßen. "Ich glaube ich habe mich in ihn verliebt." diese Worte hallten immernoch durch Usagis Kopf.

"Wieso? Ich war doch schon so oft verliebt und Rei kam mir immer zuvor weil ich einfach nicht in der Lage war es ihnen zu sagen. Aber warum tut es diesmal so weh?" fragte Usagi sich selbst in Gedanken. Als Usagi sich umsah merkte sie das ihre Füße sie zu dem Viertel in dem Mamoru lebt geführt hatten.

Sie stand vor einem Hochhaus. Sie musste daran denken wie Mamoru sie mit dem Motorrad zur Schule gefahren hatte. Sie war ihm dabei so nah. Wenn er in ihrer Nähe war wurde ihr immer warm und kalt zugleich. Ein kleines Lächeln bildete sich auf Usagis Lippen.

"Usagi. Was machst du denn hier?" Mamoru stand bepackt mit 2 Einkaufstüten vor ihr. Augenblicklich wurde Usagi rot und begann zu stottern. "Ich, also ich war spazieren und zu-zufällig.." sie wurde von dem Lachen von Mamoru unterbrochen. "Hast du etwas genommen? Sonst bist du doch auch nicht so stumm." "Ich... Also ich... nein." Usagi war klar wie dämlich sie sich gerade benahm doch sie konnte nichts dagegen tun. "Hast du vielleicht Lust auf einen Kaffee mit hoch zu kommen?" lud Mamoru sie ein. Usagi nahm die Einladung strahlend an.

Als sie im Aufzug standen und Mamoru seinen Arm an ihr vorbei austreckte um den Knopf für die richtige Etage zu drücken durchfuhr Usagi eine Gänsehaut. Usagi stellte sich so weit wie möglich von ihm entfernt im Aufzug hin was Mamoru auffiel. "Du benimmst dich schon die ganze Zeit über so komisch. Ist etwas?" fragte er besorgt. Die Fahrstuhltür ging auf. Usagi fing wieder an zu stottern. "Ich... nein... also... es tut mir leid!" Mit diesen Worten stürmte Usagi aus den Fahrstuhl die Treppe runter. Eine Träne lief ihr die Wange runter.

"Warum habe ich Angst vor seiner Nähe? Ist es weil ich Angst habe Rei damit zu verletzen? Oder habe ich einfach Angst das mir weh getan wird?" Usagi wurde langsamer. "Nein ich muss mich bei ihm entschuldigen." sie wollte gerade umdrehen da hörte sie schnelle Schritte hinter sich. Sie drehte sich schnell um und sah wie Mamoru die Treppe runter stürmte. "Mamoru." Usagi war überrascht und beschämt zugleich. Sie hatte sich gerade total kindisch verhalten. "Usagi..." Es wurde still. Usagi mochte diese Stille nicht. es war ihr unangenehm wie er sie ansah. Sie richtete ihren Blick zu Boden. "Weiß er nicht was er mir gerade antut." fragte sie sich in Gedanken. "Entschuldigung." Usagi brach die Stille zwischen ihnen. Sie schaute ihm jetzt in die Augen. Am liebsten würde sie in seinen Augen versinken doch sie riss sich zusammen. "Ich weiß nicht was heute mit mir los ist aber ich bitte dich: Sag es keinem und hack nicht weiter nach."

Usagi drehte sich um und ging mit schnellen Schritten nachhause wo ihre Eltern sie

auch schon erwarteten. Sie redeten kein Wort mit ihnen und ging schnell in ihr Zimmer wo sie sich einsperrte und ihren Gefühlen freien Lauf ließ.

Das wars auch schon wieder.